

Stand September 2010

Ob ein Kind zu einem warmherzigen, mit Sinn für das Gemeinwohl offenen und vertrauensvollen Menschen heranwächst, oder aber zu einem gefühlskalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, je nachdem, ob sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber dies nicht tun... Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben – das ist erschreckend, aber wahr.

*Astrid Lindgren,
schwedische Kinderbuchautorin
(1907 – 2002)*



Konzeption

Inhaltsverzeichnis



1. Der Ulmer Kinderladen e. V.

- Der Ulmer Kinderladen e. V. wurde von Eltern gegründet
S. 3

- Kinder brauchen Kinder. S. 3
- Eltern brauchen kinderfreie Zeiten S. 3

2. Der Ulmer Kinderladen e. V. stellt sich vor.

- Welches Angebot an Plätzen haben wir – und wie werden sie vergeben? S. 4
- Zu welchen Zeiten hat der Kinderladen geöffnet – wann ist er geschlossen? S. 4
- Welche Kinder kommen zu uns in den Kinderladen? S. 4
- Wer arbeitet im Kinderladen? S. 4
- Welche Räumlichkeiten bietet unsere Einrichtung – und wie werden sie genutzt? S. 5
- Inwieweit können sich die Kinder im Freien bewegen? S. 5
- Wer sorgt hier für den Gaumenschmaus? S. 5

3. Wir möchten unser pädagogisches Profil vorstellen.

- Wir nehmen die Kinder ernst und respektieren sie in ihrer Persönlichkeit. S. 5
- Wir begleiten die Kinder sprachlich. S. 6
- Wir ermöglichen den Kindern Umwelterfahrungen (kognitiver Bereich). S. 6
- Die Kinder sollen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen lernen. S. 6
- Wir machen für die Kinder Gemeinschaft erlebbar (Sozialverhalten). S. 6
- Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken. S. 7
- Wir fördern die Kinder im musischen Bereich. S. 7
- Wir fördern die Kinder in der Wahrnehmung. S. 7
 - Die Kinder sollen auf allen Sinnen angesprochen werden (Sinneswahrnehmung). S. 7
 - Wir fördern die Selbstwahrnehmung genauso wie die Fremdwahrnehmung. S. 7
 - Wir fördern durch die Körperwahrnehmung sowohl die Grob- als auch die
 - Feinmotorik (taktiler Bereich). S. 7
 - Wir erleben mit den Kindern die Natur. S. 8

4. Sowohl der Tag, als auch das Jahr sind bei uns fest strukturiert.

- Zu Beginn der Kinderladenzeit steht immer die Eingewöhnung. S. 8
- Der Tagesablauf besteht aus festen Ritualen, an denen sich die Kinder orientieren können. S. 8
- Feste im Jahresablauf strukturieren das Jahr. S. 9

5. Die Eltern sind uns wichtig.

- Wie gestalten wir unsere Elternarbeit? S. 10
- Inwieweit ist die Mitarbeit der Eltern gefragt? S. 10
- Was machen bei uns die Elternbeiräte? S. 11

1. Der Ulmer Kinderladen e. V.

entwickelte sich von einer Selbsthilfegruppe zu einer anerkannten und öffentlich geförderten Kindertagesstätte. Träger ist der Verein.

Der Ulmer Kinderladen e. V. wurde von Eltern gegründet.

Seit 1982 besteht der Ulmer Kinderladen e. V. Entstanden ist unsere Einrichtung, weil es für die damaligen Eltern wichtig war, ihren Kindern den Kontakt mit anderen Kindern zu ermöglichen und gleichzeitig für die Eltern Freiräume zu eröffnen, um z. B. wieder arbeiten gehen zu können.

Dies ist auch heute noch unser Anliegen, auch wenn die Einrichtung mittlerweile von einer Selbsthilfegruppe zu einer städtisch anerkannten und von der Stadt Ulm zu einem großen Teil finanzierten Kindertageseinrichtung geworden ist, die ihren festen Stellenwert in der Stadt hat.

Kinder brauchen Kinder.

Kinder können schon im Babyalter Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen, Kleinkinder sind in der Lage, ein Gemeinschaftsgefühl, ein Gemeinschaftsbewusstsein zu entwickeln. Sie fühlen sich als Gruppe. Sie helfen sich gegenseitig, lernen sich gegenseitig zu trösten, lernen mit Aggressionen umzugehen, motivieren sich gegenseitig zum gemeinsamen Spiel und übernehmen Aufgaben für die Gruppe. Dieser Kontakt zu Gleichaltrigen gewinnt heutzutage, da viele Kinder als Einzelkinder aufwachsen, noch an Bedeutung.



Die Möglichkeit einen Teil des Tages in einer Kindergruppe zu verbringen ist deshalb für uns ein wichtiger Bestandteil der Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung schon vor dem Eintritt in den Kindergarten.

Eltern brauchen kinderfreie Zeiten.

Wir bieten vier Gruppen, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten. Dadurch geben wir auch dem, für die Kinderbetreuung zuständigen Elternteil die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen, eine Ausbildung zu absolvieren oder in der kinderfreien Zeit etwas für sich zu tun. Dies ermöglicht den Eltern außerdem schon frühzeitig die Familienarbeit aufzuteilen, da die Möglichkeit für beide Elternteile besteht, einer Teilzeiterwerbstätigkeit nachzugehen und zu wissen, dass sich ihre Kinder in einer Umgebung befinden, wo es ihnen gut geht.

2. Der Ulmer Kinderladen e.V. stellt sich vor.

Welches Angebot an Plätzen haben wir und wie werden sie vergeben?

Der Kinderladen bietet 44 Plätze in vier Gruppen. Da wir eine lange Warteliste haben, empfiehlt es sich, die Kinder kurz nach der Geburt bei uns anzumelden.

Kriterium ist der Zeitpunkt der Anmeldung. Außerdem müssen die Kinder unter 2 Jahre alt sein, da sonst die Zeit im Ulmer Kinderladen sehr kurz ist. Wie in allen anderen Ulmer Kindertagesstätten können wir nur Ulmer Kinder aufnehmen.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns fest anmelden, schließen wir mit Ihnen einen Betreuungsvertrag, der den jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst ist und in dem auch die derzeit gültigen Gebühren aufgeführt sind. (Anlage derzeit gültige Gebührentabelle und Merkblatt).



Zu welchen Zeiten ist der Kinderladen geöffnet – und wann ist er geschlossen?

Der Kinderladen hat Montag bis Freitag geöffnet. Wir haben ca. 24 Schließtage, diese sind u. a.:

3 Wochen in den Sommerferien
zwischen Weihnachten und Hl. Dreikönig
1 Brückentag
bei Bedarf 2-3 Konzeptionstage

Welche Kinder kommen zu uns in den Kinderladen?

Die Kinderladenkinder sind im Alter von 1 – 3 Jahren. Die Kinder bleiben bei uns, bis sie in den Kindergarten gehen.

In dieser Altersspanne entwickeln sich die Kinder sehr rasant. So unterscheiden sich die älteren Kinder in ihren Fähigkeiten sehr von den Jüngeren. Die Gruppen sind altersgemischt.

Wer arbeitet im Kinderladen?

Jede Gruppe wird von zwei Fachkräften betreut. Hinzu kommen derzeit wenn möglich jeweils eine Vorpraktikantin und ein Elternteil (siehe Elternarbeit). Zum Team gehören außerdem unsere Küchenhilfe und ein Zivildienstleistender.

Welche Räumlichkeiten bietet unsere Einrichtung – und wie werden sie genutzt?

Der Ulmer Kinderladen e. V. ist in der Donau-Bastion, Schillerstr. 1/11 untergebracht. Hier stehen jeder Gruppe ein bis zwei Gruppenräume zur Verfügung. Ein Esszimmer wird von allen drei Gruppen genutzt. Der Gang wird als kleine Bewegungsbaustelle genutzt.

Die Ganztagsgruppe ist in einem Anbau untergebracht, der einen Gruppenraum und einen Schlafraum, der aber ebenfalls als Spielzimmer genutzt wird, beinhaltet.

Inwieweit können sich die Kinder im Freien bewegen?

Dem Gebäude ist ein großer Garten mit Spielgeräten angeschlossen. Dieses Außengelände wird das ganze Jahr genutzt, frei nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung!“



Wer sorgt hier für den Gaumenschmaus?

Früher kochten die Eltern, während ihres Elterntages für die Gruppe. Heute werden wir von Gastro-Menü beliefert, die mittlerweile auch ein Essen für Kinderkrippen im Angebot haben.

3. Wir möchten unser pädagogisches Profil vorstellen.

Die Kinder verbringen im Kinderladen einen eigenständigen Lebensabschnitt. Dabei ist es unser Ziel, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich innerhalb der Gesellschaft zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Wir nehmen die Kinder ernst und respektieren sie in ihrer Persönlichkeit.

Unter Berücksichtigung der besonderen Abhängigkeit der Kinder von den erwachsenen Bezugspersonen, nehmen wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst. Wir wollen die Atmosphäre im Kinderladen so gestalten, dass die Kinder in einer liebevollen, geborgenen und stabilen Umgebung aufwachsen.

Um dies zu erreichen, geht der Ulmer Kinderladen von folgenden pädagogischen Grundsätzen aus:

Die behutsame und kindgerechte Eingewöhnung (siehe 4.) ist der elementare Grundstein unserer Arbeit.

Wir begleiten die Kinder sprachlich.

Die Sprache ist das A und O für Beziehungsaufbau, Weltverständnis und alles Lernen. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Kindern viel zu sprechen, auch wenn sie das Gesprochene noch nicht vollständig verstehen. So lernen sie frühzeitig sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und Abläufe besser zu verstehen. Dabei halten wir es für selbstverständlich, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen und auch so anzusprechen.

Durch Vorlesen, Fingerspiele, Gespräche, Singen, Mundmotorikspiele, Rollenspiele usw. fördern wir spielerisch die Sprachentwicklung der Kinder.

In allen nachfolgenden, pädagogischen Punkten spielt die Sprache deshalb eine vorrangige Rolle.

Wir ermöglichen den Kindern Umwelterfahrungen (kognitiver Bereich).

Wir wollen den Kindern ihre Umwelt durchschaubar und damit begreifbar machen. Wir arbeiten mit den Kindern lebensnah, ausgehend vom natürlichen Umfeld und der uns umgebenden Umwelt. Durch gemeinsame Spiele und Ausflüge wollen wir den Kindern ihre Umwelt verständlich machen. Sie lernen dadurch Dinge ihrer Umwelt einzuordnen, zu differenzieren und zu bewerten. Dabei ist es uns wichtig, uns mit den Kindern auch außerhalb unserer Kinderladenräume aufzuhalten.

Wir bemühen uns, den Kindern im Umgang mit lebenspraktischen Dingen, wie Kleidung, Nahrung und Spielzeug weitgehend selbständiges und verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen.

Die Kinder sollen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen lernen.

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen fördert. Dabei bieten wir den Kindern Raum und Möglichkeiten, damit sie, soweit als möglich, eigene Entscheidungen treffen können und eigene Ideen und Wünsche entwickeln. Ein Kind soll sich entscheiden können, ob es nun z. B. in der Bauecke spielen, in der Kuschecke ein Buch anschauen oder beim Malen und Kneten mitmachen möchte.

Aber zum Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gehört es auch, dass die Kinder lernen, sich in eine Gemeinschaft mit eigenen Regeln zu integrieren.

Wir machen für die Kinder Gemeinschaft erlebbar (Sozialverhalten).

Deshalb halten wir Aktionen, wie gemeinsames Essen oder einen Ausflug machen für wichtige, das Gruppengefühl fördernde Aktivitäten.

Leben in der Gruppe bedeutet Gemeinschaft zu erfahren, Spaß zu haben, aber auch Rücksicht aufeinander zu nehmen, Fremdartigkeit zu erleben und diese anzunehmen und zu akzeptieren. In der Gruppe auch mal an Grenzen zu stoßen. So erwächst die wichtige Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken!

Die Entwicklungsspanne zwischen einem einjährigen und einem dreijährigen Kind ist enorm. Deshalb liegt unser Schwerpunkt darin, die Kinder in jeder Phase ihrer individuellen Entwicklung unterstützend zu begleiten. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, Kleinkind zu sein, nicht mehr und nicht weniger!

Wir fördern die Kinder im musischen Bereich.

Die Kinder bekommen bei uns Raum, ihre Kreativität in vielen Bereichen zu entdecken und auszubilden. So bieten wir den Kindern z. B. an, in den Bereichen Malen, Kneten und Gestalten, ihre Erfahrungen zu sammeln.

Jede Jahreszeit wird mit ihren Liedern begleitet. Auch bei der Bewegungserziehung spielt Musik eine große Rolle. Wir hören Musik und wir machen Musik, sowohl mit Gesang, als auch mit unseren selbst gebastelten Instrumenten.

Wir fördern die Kinder in ihren Wahrnehmungen (taktiler Bereich).

Alle Sinne der Kinder sollen angesprochen werden (Sinneswahrnehmung).

Alles, was wir mit den Kindern machen, hat in irgendeiner Form mit der Sinneswahrnehmung zu tun. Die sechs Sinne sind: Riechen, Hören, Schmecken, Sehen, Tasten und nicht zu vergessen, der Gleichgewichtssinn. Besonders beliebt sind bei den Kindern die Fühl- und Krabbspiele, die sowohl den Hör- als auch den Tastsinn spielerisch fördern.

Wir fördern die Selbstwahrnehmung genauso wie die Fremdwahrnehmung.

Die Kinder sollen zu einem positiven Körpergefühl gelangen. Sie sollen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und dabei auch akzeptieren, dass die Menschen in ihrem Umfeld, ebenfalls Bedürfnisse haben. Sie sollen also für sich sorgen und dabei trotzdem Rücksicht auf die anderen nehmen.

Wir fördern durch die Körperwahrnehmung sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik.

Wir haben im Kinderladen die Möglichkeit, den Kindern einen großen Bewegungsfreiraum zu bieten. Außerdem dürfen die Kinder bei uns viele Dinge ausprobieren, die auch einmal Dreck machen (Matschen im Sand, Malen mit den Händen, die ersten Versuche selbständig zu essen...)

Durch Bewegung aller Art wird die Grobmotorik der Kinder ausgebildet. Dazu gehört beispielsweise das Klettern, Balancieren, Tanzen, Hüpfen, Springen, Rennen, Kriechen, Krabbeln, Robben, Rollen, usw.

Bei der Handhabung von Werkzeugen und Materialien wird eher die Feinmotorik gefördert, z. B. beim Essen, Malen, Puzzeln, Bücherseiten umblättern usw.

Wir erleben mit den Kindern die Natur.

Bei Spaziergängen und in unserem schönen Garten erleben wir gemeinsam mit den Kindern die Natur mit ihren Materialien und Lebewesen, sowie die Jahreszeiten. Wir beobachten Vorgänge in der Natur usw.

4. Sowohl der Tag, als auch das Jahr sind bei uns fest strukturiert.

Zu Beginn der Kinderladenzeit steht immer die Eingewöhnung.

In den ersten Tagen kommt das Kind mit einem Elternteil für 1 - 2 Stunden in den Kinderladen, um diesen neuen Lebensraum kennen zu lernen. Anschließend beginnt die Eingewöhnung ohne Mama bzw. Papa.

Zunächst wird der Elternteil für ca. 15 – 30 Minuten weggeschickt. Wichtig ist dabei jedoch immer, dass er sich von dem Kind offiziell verabschiedet. Je nachdem, wie gut sich ein Kind trösten lässt, werden die Zeiten von Tag zu Tag verlängert. Dabei richten wir uns stets nach dem Kind.

Kommt der Elternteil nach dieser Zeit wieder, endet für das Kind der Tag im Kinderladen. Das Kind soll dabei lernen, die elternlose Zeit zum Spielen zu nutzen.

Dieses Ritual wird so lange wiederholt, bis das Kind einen ganzen Tag im Kinderladen bleiben kann.

Der Tagesablauf besteht aus festen Ritualen, an denen sich die Kinder orientieren können.

Zeitraumen 6:30Uhr – 14:00 Uhr und 8:00Uhr – 16:00 Uhr bzw. 8:00 Uhr – 14:00 Uhr:

Um 9.30 Uhr endet die Bringzeit. Spätestens dann geht es in getrennten Gruppen weiter. Bei schönem Wetter gehen wir in unseren Garten oder auch spazieren. Ansonsten singen, spielen, basteln wir oder es wird in unserer Kuschecke vorgelesen, musiziert und erzählt. Zwischendurch gibt es Obst und Gemüse als kleinen Imbiss.

Ab 11.30 Uhr ertönt dann der heiß ersehnte Gong, der das Mittagessen einläutet. Dieses läuft gruppenintern ab und wird in den jeweiligen Gruppenräumen für die Kinder serviert.



Ab 12.30 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden.

Zeitraumen 11:54 Uhr – 19:00 Uhr:

Ab 11:54 Uhr werden die Kinder von den Eltern gebracht. Zu Beginn startet die Gruppe in der Regel im Garten und geht dann gemeinsam zum warmen Mittagessen. Nach einem kurzen Zwischenstopp in der „Halle“ geht es in den frei gewordenen Gruppenraum und zum Schlafen/Ausruhen.

Anschließend dürfen sich die Kinder in unserem Bewegungsraum oder im Garten richtig austoben. Wer es gerne etwas ruhiger hat, ist in unserer Kusche- und Lesecke richtig. Dann finden die entsprechenden Angebote statt.

Um 17.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Vesper und

ab 18.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Zeitraumen 7:00 Uhr – 17:00 Uhr (Fr. bis 15 h):

Auch hier ist Bringzeit bis 9:30 Uhr. Frühstück findet je nach Bedürfnis der Kinder zwischen 9 und 10 Uhr statt. Danach gibt es Freispiel, Ausflüge oder individuelle Angebote. Gerne gehen wir auch in den Garten. Gegen 11:45 Uhr gibt es ein warmes Mittagessen und anschließend ist Schlaf- bzw. Ausruhezzeit.

Während des anschließenden Nachmittagsprogrammes können die Kinder ab 14:30 Uhr abgeholt werden.

Feste im Jahresablauf strukturieren das Jahr.

Das Kinderladenjahr beginnt im September meistens mit einer großen Eingewöhnungszeit, da in diesem Monat die Menge der Neuaufnahmen am höchsten ist.

Im November findet dann unser erstes großes Fest statt: Das Laternenfest. Hier treffen sich die Kinder zu einem gemeinsamen Umzug um unser Areal herum. Eingeladen sind alle Bekannten und Verwandten, die sich an diesem späten Nachmittag uns anschließen möchten.

Das Weihnachtsfest im Dezember feiern die Gruppen intern. An diesem Abend kommt der Weihnachtsmann zu den Kinderladenkindern und er endet stets mit einem gemütlichen Beisammensein. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten findet dieses Fest nur mit den Eltern und Geschwistern der Kinderladenkinder statt.

An dem Freitag vor Rosenmontag treffen wir uns immer im Schlafanzug zu einer Pyjamaparty. Dieses Fest findet vormittags mit den Kindern und dem zuständigen Elterndienst der Gruppen statt.

Im Frühling kommt natürlich auch der Osterhase und versteckt für jedes Kinderladenkind ein Osternest. Nach dem Mittagessen kommen die Eltern, um ihrem Kind bei der Suche zu helfen.

Das Sommerfest findet jedes Jahr im Juli statt. Es wird gemeinsam gegrillt. Eingeladen sind hier alle Kinderladenkinder mit ihren Geschwistern und Eltern.

5. Die Eltern sind uns wichtig.

Wie gestalten wir unsere Elternarbeit?

Wir legen Wert auf regelmäßige, ungefähr alle acht Wochen stattfindende Elternabende, auf denen unsere Arbeit vorgestellt wird. Wir berichten, was gerade in den Gruppen passiert und es soll auch die Möglichkeit bestehen, dass sich Eltern untereinander austauschen können. Die Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Meinungen und Vorstellungen der Eltern ist uns wichtig. Wir sehen uns darüber hinaus als Ansprechpartner für die Anliegen und Probleme der Eltern, ohne sie in Erziehungsfragen bevormunden zu wollen.

Deshalb pflegen wir die "Tür- und Angelgespräche" und haben mindestens ein Mal im Jahr ein Entwicklungsgespräch.

Inwieweit ist die Mitarbeit der Eltern gefragt?

Um das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten, ist es uns wichtig, dass die Eltern während der gesamten Kinderladenzeit den Gruppenalltag miterleben.

Im Gegensatz zu anderen Kindertageseinrichtungen in denen die Kinder abgegeben und wieder in Empfang genommen werden, bieten wir die Möglichkeit, ja legen Wert darauf, dass die Eltern vor allem beim Abholen der Kinder in den Kinderladen hineinkommen können und freuen uns, wenn sie dort auch etwas Zeit mitbringen.

So können positive und negative Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angesprochen werden, um Ihnen und Ihrer Familie ein „Feedback“ des Tages zu geben.



Wir legen Wert darauf, dass ein Elternteil – wenn zwei Elternteile vorhanden sind, wäre es wünschenswert im Wechsel – sich einmal im Monat an unserem Gruppenalltag beteiligen. Der Elterntag ist u.a. Grundlage der engen Zusammenarbeit und offenen Arbeitsweise mit unseren Eltern.

Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, in Absprache mit den Erzieherinnen, ihren Elterntag individuell zu gestalten.

Außerdem besteht die Möglichkeit, in den Stunden der Anwesenheit im Kinderladen, auf die Bedürfnisse des Kindes in „seiner“ Umgebung, den Kinderladen einzugehen. Die Arbeit der Erzieherinnen mit den Kindern ist somit für alle transparent. Ein Privileg und wichtige Grundlage für das gewünschte Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und den Erzieherinnen.

Was machen bei uns die Elternbeiräte?

Jedes Jahr werden in den Gruppen jeweils zwei Elternvertreter gewählt, die die Aufgabe bekommen, die Anliegen der Eltern vor dem Team und dem geschäftsführenden Vorstand zu vertreten, die beiden Putzwochenenden, die in einem Jahr stattfinden zu organisieren und Abschiede von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen zu gestalten.

Außerdem finden Vorstandssitzungen statt (ca. 2 – 4 Mal im Jahr), bei denen sich die Elternvertreter mit dem geschäftsführenden Vorstand und gegebenenfalls auch mit dem Team treffen, um organisatorische Gegebenheiten zu besprechen.

